

FERNREISE vom 15. bis 30. November 2021

NAMIBIA, BOTSWANA & DIE VICTORIA FALLS IN ZIMBABWE

BEEINDRUCKENDE TIERWELT UND ATEMBERAUBENDE NATUR.

ab **6'380** CHF
Reisepreis pro Person
im Doppelzimmer

BUCHEN OHNE RISIKO
Für Reisebuchungen in 2021 gilt
derzeit eine Kulanzregelung.
Diese können Sie auf unserer
Website einsehen.

WILDE TIERWELT, AFRIKANISCHE KULTUR UND NATURSCHÖNHEIT.

Namibia, Botswana und Zimbabwe begeistern mit einer atemberaubenden Natur, ihrer spannenden Kultur und einer unglaublich vielfältigen, an einigen Stellen noch gänzlich unberührten Tier- und Pflanzenwelt.

Begeben Sie sich auf eine unvergessliche Rundreise in das südliche Afrika. Nachdem Sie Namibias abwechslungsreiche Landschaften vom Waterberg über den Etosha-Nationalpark bis zum tropischen Caprivizipfel entdeckt haben, begeben Sie sich in Botswanas ältesten Nationalpark und lassen sich schliesslich von den atemberaubenden Victoriafällen in Zimbabwe in den Bann ziehen. Freuen Sie sich auf unvergessliche Tierbeobachtungen, lernen Sie die Kultur der Länder kennen und tauchen Sie ein in die wundervolle Natur.



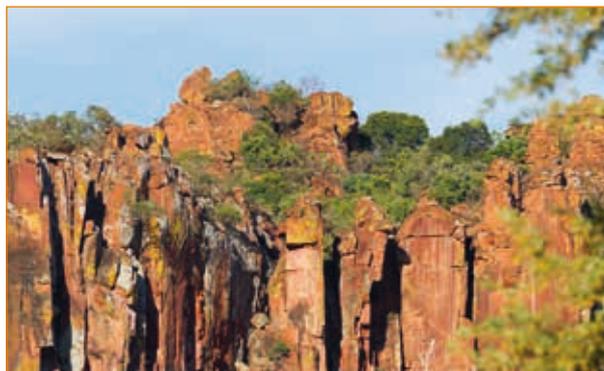
PROGRAMM NAMIBIA

1. TAG · MONTAG, 15. NOVEMBER 2021 ANREISE NACH WINDHOEK

Sie fahren zum Flughafen Zürich und fliegen nach Windhoek.

2. TAG · DIENSTAG, 16. NOVEMBER 2021 ANKUNFT IN NAMIBIA

Am Flughafen der namibischen Hauptstadt werden Sie von ihrer Reiseleitung Gerhard Frenzel – welcher die Leser der südostschweiz bereits 2014 nach Namibia begleitet hat – in Empfang genommen. Nach der Begrüssung machen Sie sich auf dem Weg zum Hotel in Windhoek. Mit ihrer Lage im Windhoeker Becken zwischen den Erosbergen im Osten, den Auasbergen im Süden und dem Khomashochland im Westen und Norden bildet die Hauptstadt auch annähernd den geographischen Mittelpunkt



Der 1.857 Meter hohe markante Waterberg überragt die ihn umgebende Hochebene um 200 Meter.

Namibias. Beim Abendessen lassen Sie den Tag gemütlich ausklingen (Tagesdistanz ohne Flug: rund 50 Kilometer).

3. TAG · MITTWOCH, 17. NOVEMBER 2021 «RICHTUNG NORDEN ZUM EINDRUCKSVOLLEN WATERBERG-PLATEAU-PARK UND DAS LEBEN DES VOLKES DER HERERO»

Nach dem Frühstück verlassen Sie Windhoek in Richtung Norden und fahren über Okahandja zum Waterberg-Plateau-Park. In der Nähe von Okakarara lernen Sie beim Besuch eines Herero-Dorfes eine der namibischen Bevölkerungsgruppen kennen. Sie erhalten einen Einblick in den Alltag, die Kultur und die Traditionen der Herero. Das einstige Hirtenvolk besteht heute aus rund 120.000 Menschen und lebt hauptsächlich in Namibia. Im Anschluss an das Mittagessen im Camp tauchen Sie in die Landschaft des Waterberg-Plateaus ein. Das 405 km² grosse Plateau des markanten Tafelberges ist Teil des Waterberg-Plateau-Parks. Im Kontrast zur Baum- und Buschsavanne auf der wasserarmen Hochebene steht die reiche Vegetation am Fusse des Plateaus. Zur Flora zählen neben wilden Feigenbäumen und Akazien auch Feuerlilien und Korallenbäume. Die Fauna ist ebenfalls vielfältig – neben Büffeln und Leoparden leben Steinböcke, Klippspringer, Eland- und Rappenantilopen sowie weitere Säugetier- und Vogelarten im Naturreservat. Historische Bedeutung erlangte der Waterberg durch die Schlacht zwischen der kaiserlichen Truppe und dem Volk der Herero im August 1904. Noch heute zeugt der Soldatenfriedhof am Fusse des Plateaus von den damaligen Geschehnissen. Schliesslich erreichen Sie Ihre Lodge in der Kalkfeld-Region in der Nähe des Tafelberges Mount Etjo, wo das Abendessen serviert wird (Tagesdistanz: rund 480 Kilometer).



Der Name Etosha stammt aus der Bantusprachgruppe Oshivambo und bedeutet «grosser weisser Platz».

4. TAG · DONNERSTAG, 18. NOVEMBER 2021 «AUF DEM WEG ZUM ETOSHA-NATIONALPARK»

Am heutigen Tag machen Sie sich über Otjiwarongo auf den Weg zum Etosha-Nationalpark. Otjiwarongo, einst Weidegebiet der Herero, wurde ab 1892 als einer der ersten Orte Südwestafrikas gegründet. Im April 1906 erfolgte der Anschluss an die «Otavibahn». Die Eisenbahnlinie wurde durch die «Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft» errichtet, um Kupfer aus den Minen bei Tsumeb nach Swakopmund zu transportieren. Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf der ältesten Krokodilfarm des Landes am östlichen Stadtrand Otjiwarongos setzen Sie die Fahrt fort. Durch die wasserreiche und dadurch zeitweise unkämpfte Region zwischen Otavi und Tsumeb erreichen Sie Ihre wunderschöne, direkt am Etosha-Nationalpark gelegene Lodge. Im Anschluss an die Zimmerbelegung geniessen Sie das Abendessen (Tagesdistanz: rund 400 Kilometer).

5. TAG · FREITAG, 19. NOVEMBER 2021 «FASZINIERENDE WILDBEOBACHTUNG IM WELTBERÜHMTEM ETOSHA-NATIONALPARK»

Der Etosha-Nationalpark im Norden Namibias zählt zu den grössten, schönsten und bedeutendsten Naturschutzgebieten des afrikanischen Kontinents. Innerhalb des Areals liegt die namensgebende Etosha-Pfanne – eine Lehmpfanne mit Salz-

gehalt. Das Gebiet am Nordwestrand des Kalahari-Beckens wurde im Jahr 1907 von Friedrich von Lindequist unter Naturschutz gestellt, nachdem der ehemals reiche Wildbestand durch Wilderer und bedenkenlose Grosswildjagd bis an den Rand der Ausrottung reduziert wurde und dadurch die Fleischversorgung der Bevölkerung in Gefahr geriet. Bis heute musste die Fläche des Schutzgebiets bereits mehrfach verringert werden, 1973 erfolgte die Einzäunung des kompletten Geländes. Auf seinen heute knapp 23.000 km² Fläche beherbergt der Etosha-Nationalpark nahezu alle Grosstierarten des südlichen Afrikas sowie eine Vielzahl weiterer Tiere.

Am Vormittag entdecken Sie das beeindruckende Naturparadies. Im offenen Allradfahrzeug suchen Sie verschiedene Wasserstellen im Park auf. Mit etwas Glück erwarten Sie einzigartige Tierbeobachtungen. Im Etosha-Nationalpark sind grosse Herden von Springböcken, Impala-Antilopen, Zebras und Gnus zu finden. Ausserdem ist das Schutzgebiet Lebensraum für rund 1.500 Elefanten, 1.800 Giraffen, Löwen, Leoparden, Geparden, Spitzmaulnashörner sowie viele Vogel- und Reptilienarten. Im Anschluss an das leichte Mittagessen in der Lodge begeben Sie sich nachmittags im Bus erneut in den Etosha-Nationalpark. Wenn Sie möchten, unternehmen Sie alternativ eine weitere Wildbeobachtung im offenen Geländewagen (fakultativ, vor Ort zubuchbar). Das Abendessen nehmen Sie in der Lodge ein.

6. TAG · SAMSTAG, 20. NOVEMBER 2021 «DER METEORIT HOBA NAHE GROOTFONTEIN» SOWIE FAHRT NACH RUNDU IM KAVANGOLAND

Nach einem frühen Frühstück besichtigen Sie zunächst den Hoba-Meteoriten auf der gleichnamigen Farm nahe der Stadt Grootfontein. Als der Eigentümer des Landes 1920 mit seinem Ochsen das Feld pflügte, vernahm er ein metallisch kratzendes Geräusch, bevor sein Pflug plötzlich stehen blieb. Kurz darauf wurde der Meteorit freigelegt und vom Wissenschaftler Jacobus Hermanus Brits identifiziert und beschrieben. Bis heute ist der Hoba, der in die «Liste des Nationalen Erbes Namibias» aufgenommen wurde, der grösste auf der Erde gefundene Meteorit. Proben ergaben, dass der rund fünfzig Tonnen schwere Eisenmeteorit vor etwa 80.000 Jahren «vom Himmel fiel». Noch immer liegt der geschätzt 190 bis 410 Millionen Jahre alte Hoba, um den eine Art Amphitheater angelegt wurde, an seiner ursprünglichen Position.

Im Anschluss fahren Sie in Richtung Nordosten zur Lodge in der Nähe von Rundu. Die zweitgrösste Stadt Namibias liegt auf einer landschaftlich reizvollen Anhöhe am Südufer des Okavango, des Grenzflusses zum nördlichen Nachbarland Angola. Rundu – ein lebhafter Ort inmitten einer abgelegenen Gegend – ist die Hauptstadt der nach der Volksgruppe der Kavango benannten Region Kavango-Ost. Das Mittagessen nehmen Sie unterwegs in Form eines Lunchpaketes ein. Nach Ihrer Ankunft in Rundu wird Ihnen das Abendessen in der Lodge serviert (Tagesdistanz: rund 500 Kilometer).



Mit nur rund 2,2 Millionen Einwohnern zählt Namibia zu den am dünnsten besiedelten Ländern der Erde.

7. TAG · SONNTAG, 21. NOVEMBER 2021 **«DAS LEBENDE MUSEUM DER MBUNZA UND** **DER FLUSS OKAVANGO RUND UM RUNDU»**

Rund 200.000, ursprünglich aus Ostafrika stammende Menschen sind der Volksgruppe der Kavango zugehörig. Am Vormittag widmen Sie sich einem der insgesamt fünf Stämme der Kavango. Sie besichtigen das «Mbonza Living Museum» – ein traditionelles, ausschliesslich aus natürlichen Materialien errichtetes Gehöft am Samsitusee. Das «Lebende Museum der Mbonza» ist auch eine Schule für Kultur und ein kommunales Unternehmen der lokalen Bevölkerung der Kavango. Mit dem nachhaltigen Projekt soll die Kultur der Gemeinschaft bewahrt und ein sicheres Einkommen erwirtschaftet werden. Freuen Sie sich auf einen detaillierten und authentischen Einblick in das Leben der Kavango und in die traditionelle, vorkoloniale Kultur. Im Anschluss kehren Sie zur Lodge zurück, wo Sie das Mittagessen geniessen.

Nachmittags begeben Sie sich auf eine Bootsfahrt auf dem insgesamt rund 1.700 Kilometer langen Fluss Okavango. Mit etwas Glück entdecken Sie zahlreiche Vögel, Reptilien und Fische. Das Abendessen erwartet Sie schliesslich in der Lodge.

8. TAG · MONTAG, 22. NOVEMBER 2021 **«RICHTUNG CAPRIVIZIPFEL ZU DEN POPA FALLS»**

Namibias ansonsten eher geradliniges Staatsgebiet weist im Nordosten eine zipfelförmige Ausbuchtung auf. Der Caprivizipfel, auch Caprivistreifen genannt, entstand durch den «Sansibar-Vertrag» zwischen Deutschland und England über die Kolonien und die Insel Helgoland vom 01. Juli 1890. Das Deutsche Reich

verzichtete darauf, zukünftig Ansprüche auf Witu und Sansibar zu stellen – dafür fiel Helgoland an Deutschland und die damalige Kolonie Deutsch-Südwestafrika erhielt Zugang zum Fluss Sambesi. Das Gebiet wurde nach dem Reichskanzler Leo von Caprivi benannt, der die Verhandlungen führte. Zwischen 1919 und 1990 stand der Streifen unter südafrikanischer Verwaltung – zunächst als Völkerbundsmandat Südwestafrika, ab 1966 gegen den Einspruch der UNO. Nach der Unabhängigkeit Namibias wurden die Regionen neu geordnet – von 1994 bis 2013 bestand der Caprivizipfel aus den Regionen Caprivi und Kavango. Caprivi wurde 2013 in Sambesi umbenannt, der westliche Teil des Gebiets gehört seitdem zur Region Kavango-Ost.

Nach dem Frühstück fahren Sie heute Richtung Osten zu Ihrer Lodge in der Nähe der Popa Falls zwischen Divundu und Bagani im Caprivizipfel. Die Strasse ist gesäumt von zahlreichen Verkaufsständen an denen die Kavango regionale Produkte und Schnitzereien anbieten. An den Popa Falls führt Sie ein gemütlicher Spaziergang zu den hintereinander liegenden Stromschnellen, über die der Okavango mit einer «Fallhöhe» von maximal vier Metern in sein breites Flussbett gelangt. Im Anschluss an das Mittagessen in der Lodge steht Ihnen der Nachmittag bis zum gemeinsamen Abendessen zur freien Verfügung (Tagesdistanz: rund 220 Kilometer).

9. TAG · DIENSTAG, 23. NOVEMBER 2021 **«DURCH DEN BWABWATA-NATIONALPARK** **ÜBER KONGOLA AN DEN FLUSS KWANDO»**

Am heutigen Tag erreichen Sie die grüne und fruchtbare Region Sambesi. Östlich des Flusses Okavango fahren Sie in den Bwabwata-Nationalpark, welcher 2007 durch den Zusammenschluss des Caprivi- und des Mahango-Nationalparks entstand. Auch wenn der Caprivizipfel bereits vor mehreren Jahrzehnten

zum Schutzgebiet erklärt wurde, fand im bewaldeten Caprivi-Nationalpark kein touristischer Ausbau statt. Lange Zeit waren in der Region südafrikanische Truppen stationiert, die den Zugang streng kontrollierten und Rebellen im angrenzenden Angola verfolgten. Bis heute ist ein Grossteil des Terrains nicht zugänglich. Über Kongola – das Tor zum Ostcaprivi – erreichen Sie Ihre Lodge am Fluss Kwando, wo Sie das Mittag- und Abendessen einnehmen (Tagesdistanz: rund 250 Kilometer).

10. TAG · MITTWOCH, 24. NOVEMBER 2021 «PIRSCHFAHRT IM BWABWATA-NATIONALPARK»

Heute widmen Sie sich dem Bwabwata-Nationalpark – im offenen Allradfahrzeug entdecken Sie das Schutzgebiet. Im Nationalpark sind zahlreiche Tiere zu finden, darunter auch vier der «Big Five» – Löwe, Leopard, Elefant und Büffel. Grosse Elefantenherden durchqueren das Gebiet am Kwando. Zudem leben Krokodile, Flusspferde, Wasservögel sowie verschiedene Antilopenarten wie Letschwe, Riedbock und Sitatunga im Bwabwata-Nationalpark. Das Mittag- und das Abendessen werden auch heute in der Lodge serviert.

PROGRAMM BOTSWANA

11. TAG · DONNERSTAG, 25. NOVEMBER 2021 «ÜBER DIE GRENZE NACH BOTSWANA UND DER BEEINDRUCKENDE CHOBE-NATIONALPARK»

Nach dem Frühstück verabschieden Sie sich von Namibia. Über Katima Mulilo im äussersten Nordosten des Landes fahren Sie über die Grenze zu Botswana zu Ihrer Lodge bei Kasane am Fluss Chobe, wie der Kwando hier genannt wird. Die Kleinstadt Kasane befindet sich in der Nähe des Zusammenflusses des Chobe

mit dem Sambesi, wo die Dreiländerecke Botswana-Namibia-Zimbabwe und Sambia-Zimbabwe-Botswana nur rund einhundert Kilometer auseinander liegen. Aufgrund des geringen Abstandes entsteht fast der Eindruck eines Vierländerecks.

Lange Zeit waren am Chobe kommerzielle Abholzung und intensive Jagd an der Tagesordnung. Bereits in den 1930er-Jahren wurden erste Stimmen laut, die dafür plädierten, das Gebiet unter Schutz zu stellen. Die Einrichtung des Chobe-Nationalparks erfolgte jedoch erst 1967, kurz nach Botswanas Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich. Benannt wurde der erste Nationalpark des Landes nach dem gleichnamigen Fluss, welcher über 35 Kilometer die Nordgrenze des Gebiets bildet. Ursprünglich befand sich innerhalb des Parks eine grössere Siedlung, welche nach und nach verkleinert und letztendlich 1975 vollständig aufgelöst wurde. Seitdem leben keine Menschen mehr innerhalb des Areals. Durch Erweiterungen 1980 und 1987 erhielt der Nationalpark seine heutige Grösse von 10.566 km². Neben weiteren Parks in Sambia, Namibia, Botswana, Zimbabwe und Angola zählt der Chobe-Nationalpark zum grenzüberschreitenden Kavango-Sambesi-Schutzgebiet, das insbesondere den Elefanten die freie Bewegung im natürlichen Lebensraum ermöglichen soll. Mit einer Fläche von rund 520.000 km² ist das Kavango-Sambesi-Schutzgebiet das zweitgrösste Landschaftsgebiet der Erde, nach dem Nordost-Grönland-Nationalpark.

Freuen Sie sich im Anschluss an das Mittagessen in der Lodge auf eine Wildbeobachtungsfahrt im Chobe-Nationalpark. Im offenen Geländewagen lassen Sie sich von der atemberaubenden Landschaft und der beeindruckenden Tierwelt in den Bann zie-



Aufgrund der zahlreichen Grosssäugetiere wird der Chobe-Nationalpark auch «Land der Riesen» genannt.



hen. Bekannt ist das Schutzgebiet für seine riesigen Elefanten-, Büffel- und Antilopenherden sowie den artenreichen Wildbestand. Über 460 verschiedene Vogelarten, Löwen, Geparden, Leoparden, Zebras, Wildhunde, Giraffen, Flusspferde, Warzenschweine sind dort zu finden. Mit grosser Wahrscheinlichkeit begegnen Sie Elefanten sowie einer Vielzahl weiterer Tiere. Die Vegetation besteht vornehmlich aus Baum- und Buschsavanne – endlose Steppen und dichtes Gestrüpp werden von mächtigen Affenbrotbäumen überragt. Beim gemeinsamen Abendessen in der Lodge lassen Sie den Tag gemütlich ausklingen (Tagesdistanz ohne Pirschfahrt: rund 270 Kilometer).

12. TAG · FREITAG, 26. NOVEMBER 2021 «DER CHOBE-NATIONALPARK AUF DEM WASSER»

Den Vormittag gestalten Sie nach Ihren Vorstellungen. Zudem haben Sie die Möglichkeit, eine weitere Pirschfahrt im Chobe-Nationalpark zu unternehmen (fakultativ, vor Ort zubuchbar).

Der Fluss Chobe entspringt als Cuando im angolischen Hochland von Bié. Bis er nach rund 1.500 Metern bei Kazungula in der Nähe der beiden Dreiländerecke als Chobe in den Sambesi mündet, trägt der Fluss verschiedene Namen. Am Nachmittag geniessen Sie bei einer Bootsfahrt auf dem Chobe die Landschaft und die Tierwelt. Oftmals befinden sich an den Ufern des Flusses Elefanten und Büffel. Das Abendessen nehmen Sie in der Lodge ein.

PROGRAMM ZIMBABWE

13. TAG · SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2021 «ÜBER DIE GRENZE ZU ZIMBABWE NACH VICTORIA FALLS» UND «DIE WELTBEKANN- TEN WASSERFÄLLE»

Nach dem Frühstück machen Sie sich auf den Weg zum dritten und letzten Land Ihrer Reise in das südliche Afrika. Kurz nachdem Sie Ihre Lodge verlassen haben, erreichen Sie die Grenze zu Zimbabwe und fahren dann weiter in Richtung Osten zum Hotel in Victoria Falls. Die Stadt befindet sich in unmittelbarer Nähe der namensgebenden Victoriafälle am Südufer des Flusses Sambesi, der die Grenze zum Nachbarland Sambia bildet. Nur wenige Kilometer entfernt liegt die sambische Grossstadt Livingstone am Nordufer des Flusses. Zwischen den beiden Städten in unterschiedlichen Ländern, die durch eine Strassen- und Eisenbahnbrücke miteinander verbunden sind, stürzen die Victoriafälle in die Tiefe.

Im Anschluss an das Mittagessen im Hotel widmen Sie sich den weltberühmten Wasserfällen, die seit 1989 zum WeltNaturerbe der UNESCO zählen. Der erste Europäer, der die Victoriafälle besuchte, war der schottische Missionar und Afrikareisende David Livingstone. Tief beeindruckt beschrieb er die Wasserfälle als «das schönste, das er in Afrika je zu Gesicht bekam» und benannte das Naturschauspiel nach der damaligen britischen Monarchin Victoria. Mit einer Breite von über 1.700 Metern und einer Tiefe von durchschnittlich rund 92 Metern sind





An den Victoriafällen stürzt der Sambesi in eine Schlucht mit steilen Felswänden aus Basalt.

die Victoria Falls der breiteste durchgehende Wasserfall der Welt. Durch den feinen Wassersprühnebel entstand in der Umgebung ein wunderschöner Regenwald. In der Sprache des einheimischen Volkes Kololo werden die Wasserfälle «Mosi-oa-Tunya» genannt. Dieser Name – deutsch «donnernder Rauch» – verweist nicht nur auf den bis zu 300 Meter in die Höhe steigenden und bis zu 30 Kilometer weit sichtbaren Sprühnebel sondern auch auf das Geräusch, das durch die Wassermassen entsteht. Nach der Rückkehr zum Hotel wird Ihnen das Abendessen serviert (Tagesdistanz: rund 90 Kilometer).

14. TAG · SONNTAG, 28. NOVEMBER 2021
«VICTORIA FALLS AUF EIGENE FAUST»
ODER «DIE BEEINDRUCKENDE REGION
AUS DER LUFT» (FAKULTATIV)

Verbringen Sie den heutigen Tag nach Ihren eigenen Wünschen in Victoria Falls. Zudem haben Sie die Gelegenheit zu einem unvergesslichen Hubschrauberflug mit atemberaubendem Blick auf die herrliche Natur – die imposanten Victoriafälle, die Batoka-Schlucht, den Fluss Sambesi sowie den prachtvollen Mosi-oa-Tunya-Nationalpark. Sie haben die Wahl zwischen einem 15-, einem 22- und einem 30-minütigen Flug (fakultativ, vor Ort bei «Batoka Sky» auf Anfrage zubuchbar).

Der 15-minütige Flug startet am Flughafen Maramba. Entdecken Sie die wunderschöne Landschaft des Sambesi – des nach Nil, Kongo und Niger viertlängsten Fluss Afrikas – mit den Victoriafällen und den aus dem Wasser ragenden Inseln. Der 22-Mi-

nuten-Flug vereint die Route des 15-minütigen Fluges mit etwas «Nervenkitzel» – einem aufregenden aber selbstverständlich ungefährlichen Sturzflug in die Batoka-Schlucht.

Eine halbe Stunde puren Genuss verspricht der 30-minütige Flug. Über die umliegenden Dörfer fliegen Sie zur Batoka-Schlucht und folgen dann dem Sambesi zur Schnellstrasse 26. Freuen Sie sich auf die Victoriafälle und die Inseln des Sambesi, bevor Sie zum Flughafen Maramba zurückkehren.

Beim gemeinsamen Abendessen im Hotel in Victoria Falls lassen Sie schliesslich die Eindrücke der unvergesslichen Reise nochmals Revue passieren.

15. TAG · MONTAG, 29. NOVEMBER 2021
RÜCKREISE IN DIE SCHWEIZ

Die Zeit bis zum Flughafentransfer steht Ihnen nochmals zur freien Verfügung. Schliesslich werden Sie zum Flughafen Victoria Falls gebracht und treten über das südafrikanische Johannesburg den Rückflug in die Schweiz an.

16. TAG · DIENSTAG, 30. NOVEMBER 2021
ANKUNFT AM AUSGANGSORT

Am frühen Morgen landen Sie in Zürich. Im Anschluss fahren Sie zurück zu Ihrem Ausgangsort.



REISELEISTUNGEN

Transfer zum Flughafen Zürich und zurück (Die Fahrt von Ihrem Ausgangsort zum Flughafen Zürich und zurück planen Sie individuell. Die Kosten werden Ihnen nach Ihrer Rückkehr gegen Vorlage des Zugbilletts 2. Klasse von Mondial Tours erstattet.)

Flug nach Windhoek und zurück von Victoria Falls, inkl. Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Sicherheitsgebühren

Alle Fahrten und Transfers während der Reise im landestypischen Reisebus

13 Übernachtungen in Hotels und Lodges in Windhoek, in der Kalkfeld-Region, im Etosha-Randgebiet, bei Rundu, nahe der Popa Falls, am Kwando/Bwabwata-Nationalpark, am Chobe-Nationalpark sowie in Victoria Falls

Täglich landestypisches Frühstück (vom 3. bis 15. Tag)

9 Mittagessen (vom 3. bis 5. Tag, vom 7. bis 11. Tag und am 13. Tag) sowie 1 Lunchpaket (am 6. Tag)

13 Abendessen (vom 2. bis 14. Tag)

Rundreise «Namibia, Botswana und die Victoria Falls in Zimbabwe» mit abwechslungsreichem Ausflugsprogramm, inklusive Eintrittsgelder

- Besuch des Waterberg-Plateau-Parks
- Besuch eines Herero-Dorfes
- halbtägige Pirschfahrt im Etosha-Nationalpark (im offenen Geländefahrzeug)
- kurze Pirschfahrt im Reisebus im Etosha-Nationalpark
- Besichtigung des Meteorit Hoba nahe Grootfontein
- Besuch des «Lebenden Museums der Mbunza»
- Bootsfahrten auf dem Okavango und dem Chobe
- Besuch der Popa Falls
- Pirschfahrten im Bwabwata-Nationalpark und im Chobe-Nationalpark (im offenen Geländefahrzeug)
- Besuch der berühmten Victoria Falls

Qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung
Gerhard Frenzel

Ausführliche Reiseunterlagen

Insolvenzversicherung

BUCHUNG UND BERATUNG

Mondial Tours MT SA

Via Varena 29, 6600 Locarno

Tel. 091/752 35-20, Fax -18

info@mondial-tours.ch

www.mondial-tours.ch

ZUSÄTZLICH BUCHBAR

Einzelzimmerzuschlag

CHF 890.00

Zusätzliche Pirschfahrten im offenen Geländewagen im Etosha- und im Chobe-Nationalpark sowie Hubschrauberflüge in der Region Victoria Falls sind vor Ort zubuchbar.

AUF EINEN BLICK

Reiseterrmin: 15. bis 30. November 2021

Preis: ab CHF 6'380.00 pro Person im DZ

Ihre Hotels und Lodges: Vorgesehen für Ihre Reise sind in Namibia je eine Nacht im Hotel «Safari Court» in Windhoek und in der Lodge «Mount Etjo» in der Kalkfeld-Region, je zwei Nächte in der Lodge «Mokuti Etosha» im Etosha-Randgebiet und der Lodge «Hakusembe River» bei Rundu, eine Nacht in der Lodge «Divava Okavango» in der Nähe der Popa Falls und zwei Nächte in der Lodge «Namushasha River» am Kwando/Bwabwata-Nationalpark, in Botswana zwei Nächte in der Lodge «Chobe Safari» am Chobe-Nationalpark sowie in Zimbabwe zwei Nächte im Hotel «Victoria Falls» in Victoria Falls.

Einreisebestimmungen: Für die Einreise nach Namibia benötigen Schweizer einen maschinenlesbaren, mindestens sechs Monate über die Reise hinaus gültigen Reisepass in einwandfreiem Zustand mit mindestens zwei gegenüberliegenden freien Seiten. Die Einreise zu touristischen Zwecken mit einer Dauer von bis zu 90 Tagen ist visumfrei möglich. Für die Einreise nach Botswana benötigen Schweizer einen noch mindestens sechs Monate über die Reise hinaus gültigen Reisepass mit mindestens vier freien Seiten. Bei der Einreise nach Zimbabwe müssen Schweizer einen noch mindestens sechs Monate über die Reise hinaus gültigen Reisepass mit mindestens zwei freien Seiten vorlegen. Zudem ist ein touristisches Visum erforderlich, das am Grenzübergang gegen Gebühr erteilt wird. Die Kosten (ca. 30 US-Dollar) sind nicht im Reisepreis enthalten und müssen vom Reisegast vor Ort in bar entrichtet werden. Meist ist kein Wechselgeld vorhanden, daher empfiehlt es sich, die Gebühr in kleinen Scheinen mitzuführen. Da für den Rückflug eine Zwischenlandung in Südafrika vorgesehen ist, müssen auch die dortigen Einreisebestimmungen beachtet werden. Schweizer benötigen einen mindestens 30 Tage über die Reise hinaus gültigen Reisepass, der bei Ausreise über mindestens zwei freie Seiten verfügt.

Hinweise: Für den Aufenthalt in den Nationalparks ist die Mitnahme eines Fernglases und einer Taschenlampe empfehlenswert. Eine Malaria-Prophylaxe wird empfohlen. Denken Sie an gutes, festes Schuhwerk sowie eine Kopfbedeckung. Bitte beachten Sie, dass Sie sich auf sehr staubige Pisten begeben werden. Denken Sie deshalb an ein schützendes Transportmittel für Ihre Fotoausrüstung. Ihre Route verläuft auf Schotterstrassen, deren Zustand nicht immer optimal ist. Rechnen Sie daher mit Erschütterungen. Sie reisen in Reisebussen nach landestypischen Standards. Alle eingesetzten Fahrzeuge verfügen über eine Klimaanlage – Toiletten und Kühlschränke sind nicht vorhanden. Beachten Sie, dass Klimaanlage unter den in den besuchten Ländern gegebenen Umständen des Öfteren ausfallen können. Gesetzlich vorgeschriebene Fensterquerstreben können zu Sichtbehinderungen führen.

Hinweis: Wir reisen mit kleinen Gruppen. Die Sicherheitsbestimmungen betreffend Covid-19, wie Sicherheitsabstände etc., werden länderspezifisch von uns beachtet.